

**PRESSEMITTEILUNG, 07.04.22**

LandesFrauenRat veröffentlicht Statistik zu den Kandidat:innen zur Landtagswahl

## **Durchgezählt! Lob und Tadel vom LandesFrauenRat Noch immer dominieren Männer die aussichtsreichen Direktkandidaturen**

Frauen können sich in der parteiinternen Bewerbung um ein aussichtsreiches Direktmandat nur selten gegen männliche Mitbewerber durchsetzen.

Die Wahllisten der im Landtag vertretenen Parteien sind überwiegend paritätisch oder annähernd paritätisch aufgestellt. Lediglich die FDP und die AfD bleiben in Bezug auf ihre Liste hinter dem gemeinsamen Ziel, mehr Frauen für die Politik zu gewinnen, deutlich zurück. Der Frauenanteil über alle zugelassenen Landeslisten hinweg liegt bei 41,89%.

Im Rahmen seiner aktuellen Kampagne „50:50 – Gleiche Macht für Alle“ hat der LFR mit Blick auf die bevorstehende Landtagswahl die Wahllisten und die Direktkandidat:innen genauer unter die Lupe genommen.

„Die Richtung stimmt!“, stellt Anke Homann, Vorsitzende des LandesFrauenRats (LFR) fest. „Fast alle Parteien waren sensibilisiert und haben im Vorfeld ihre Hausaufgaben gemacht und Frauen als Kandidat:innen aufgestellt. Ein Nadelöhr für den Weg zu einem Landtagsmandat bleiben aber die Direktmandate.“

Um ein Direktmandat bewerben sich 293 Personen, davon 86 Frauen (29,35%). Nur bei der SPD, den Grünen und dem SSW liegt der Frauenanteil bei den Direktkandidat:innen über dem Durchschnitt. In vergangenen Wahlen sind allerdings ausschließlich Vertreter:innen der CDU und der SPD direkt in den Landtag eingezogen, so dass sich hier entscheiden wird, ob der Landtag paritätisch besetzt sein wird. Doch nur jede 4. Direktkandidatur der CDU wird von einer Frau wahrgenommen.

„Die Auswertung zeigt, dass es scheinbar ohne verbindliche parteiinterne oder gesetzliche Regelungen nicht gelingen wird, den Frauenanteil in politischen Mandaten zu erhöhen.“, so führt die Vorsitzende Anke Homann aus. „Wie das konkret aussehen kann, werden wir mit den Parteien und anderen Institutionen nach der Landtagswahl beraten. Auffällig ist, dass sich Frauen in der parteiinternen Bewerbung um ein Direktmandat nur selten gegen männliche Mitbewerber:innen durchsetzen können. Dies zeigt, dass wir in einigen Parteien weiterhin ein männlich geprägtes Bild von Politik vorfinden. Das muss sich ändern.“

1

# #gleichemachtfüralle #5050



## Kontakt

Anke Homann, Vorsitzende

[homann@landesfrauenrat-s-h.de](mailto:homann@landesfrauenrat-s-h.de)

## verantwortlich für diesen Presstext

LandesFrauenRat Schleswig-Holstein e.V.

Alexandra Ehlers

Auguste-Viktoria-Straße 16, 24103 Kiel

0431/ 55 2065, [ehlers@landesfrauenrat-s-h.de](mailto:ehlers@landesfrauenrat-s-h.de)

## Anlage

Auswertung des LandesFrauenRates Schleswig-Holstein zu den Kandidat:innen zur LTW22